

# Wohlfahrt

## Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Wohlfahrt“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Debit beträgt 2.00 Reichsmark, durch Flugbeleg ohne Belegkarte 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 50 Pfennige Zulu gebühren. C. 4103 für Anzeigen-Raum: jeden Mittwoch. Die Flugbeleg werden nach Einzel-Blättern berechnet, die Zeile 0.25 Reichsmark.

50 Pfennige, die im gleichen Wertesort in der „Mitteldeutschen Zeitung“ erscheinen, bedürfen keiner Belegkarte. Der Postpreis ist 1.80 Reichsmark u. 50 Pfennige. Druck-Verlag: „Wohlfahrt“ in Halle. Druck-Verlag: „Wohlfahrt“ in Halle. Druck-Verlag: „Wohlfahrt“ in Halle.

### Neues in Kürze.

Drahtmelddonen und Radiotelegramme.



General von Banach, der Chef des Stabes des Reichswehrgruppenkommandos I, wurde an Stelle des verunglückten Generalleutnants Müller zum Kommandeur der 4. Division ernannt.

Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Paris: Bereits Freitag mittags 3 Uhr hat der alliierte Militärat in Versailles seine Beratungen abgehalten. Es verkündet, daß er im allgemeinen der deutschen Note zugestimmt hat. Die Besatzungsbedingungen für den „Matin“ zufolge auf fünf Nebenpunkte, über die eine Verständigung leicht zu erzielen ist.

Wie Savas aus Paris mitteilt, wird die Vorkonferenz am Montag nachmittags um 3 Uhr zusammenkommen, um über die Klärung der Räteregierung zu entscheiden.

Wie wir erfahren, will sich die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages erst nach der Regierungserklärung im Reichstag schlichtig machen, als sie einen Ministerantrag gegen den Reichsanführer Pöhlner vor der Unterzeichnung in London einbringen will.

Reichspräsident v. Hindenburg wollte gestern in Frankfurt a. M., wo er von der Bevölkerung wiederum mit der alten Liebe und Verehrung gefeiert wurde.

Als Gegendemonstration gegen die deutschen nationalistischen Kräfte in Berlin wurden am kommenden Sonntag die Kommunisten zu elf Massenversammlungen am gleichen Tage und zu gleicher Zeit in Berlin auf.

Wie die Wälder melden, hat der Staatsgerichtshof den Freirechtsführer Hofbach mit Bezug auf seine Tätigkeiten vor dem Hilterpuls amnestiert. Eine Amnestie wegen seiner Beteiligung an dem Münchener Putsch ist bisher nicht erfolgt. Nach dem Zusammenbruch des Hilterregimes war Hofbach nach Österreich geflohen.

Die „Danziger Zeitung“ meldet aus Warschau die Verhängung des polnischen Einfuhrverbotes für deutsche Waren. Das neue Einfuhrverbot enthält jedoch eine Befreiung, als nämlich neben der Einfuhr von Eisen auch noch ein Vorratsergebnis verlangt wird.

Zu Besatzungszwecken sind in Wiesbaden 36 Privatwohnungen zum 15. Januar neu angefordert worden. Die Maßnahme wird mit den Anforderungen des Winte Januar nach Wiesbaden verhandelnden Sammlerinnen begründet. Im März gehen die Franzosen am 1. Januar eine beschlagnahmte Schule frei. Dafür werden drei Turnhallen neu angefordert.

Zwei Ausbrüche Nachrichten wurden von den in den letzten Tagen in Eibitort verhafteten Personen 22, meist junge Frauen, in Haft gehalten. Die Untersuchungsbehörde gibt an, daß sie einem gegen den Bestand des Staates gerichteten Vorgehen mit bolschewistischer Tendenz angehören. Unter den Verhafteten sollen sich mehrere Ausländer befinden. Schon vor einiger Zeit sei in Wien eine kommunistische Versammlung abgehalten worden, wobei achtzehn Verhaftungen vorgenommen wurden.

Bei der Ladung elektrischer Akkumulatoren an der Pier des in Hagen von Laufen liegenden französischen Umladeposts „Aretide“ hat sich eine Explosion ereignet, die eine Feuerbrunst zur Folge hatte. Ein Detonationsgeräusch wurde schwer verriekt. Ein zweites Detonationsgeräusch der sich noch im Innern des Postes betrug konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Jerusalem: Am Donnerstag früh wird Damaskus wieder von etwa 1000 Drinen befreit.

## Amerika auf dem Wege zur Diktatur?

Dem „Newport Herald“ wird aus Washington gemeldet, daß das demokratische Mitglied des Repräsentantenhauses Owen von Ohio in der nächsten Sitzung des Kongresses einen Geheimschweiger einbringen werde, durch den Präsident Coolidge für den Zeitraum von zwei Jahren vollständige Machtbefugnisse übertragen werden sollen, damit er während dieser Zeit alle von ihm für angebracht erachteten Maßnahmen ergreifen könne, um die Dienststellen der Regierung vollständig umzuorganisieren und sie nach geschäftlichen Prinzipien aufzubauen.

„Nach geschäftlichen Prinzipien“: was kann das anders heißen, als daß der Parlamentarismus ausgeschaltet werden soll, weil er „ungeschäftlich“, d. h. unpraktisch, unwirtschaftlich, unzuverlässig arbeitet.

Die Amerikaner haben bekanntlich für nichts ein so feines und zugleich hartes Gefühl, wie für das praktische und zweckmäßige. Vielleicht, da wir das heute auf dem Gebiete der Wirtschaft ganz allgemein anerkennen, kommen wir vielleicht den Segnungen uneres augenblicklichen parlamentarischen Systems, die wir schoners bei Steuerzahler so deutlich fühlen, allmählich dazu, uns auch in der Politik ein klein wenig zu orientieren und sie nach geschäftlichen Prinzipien aufzubauen.

### Kultur Klan auch in Kanada.

Organisatoren des amerikanischen Kultur Klan sind bemüht, Zweigvereinigungen des Kultur Klan in Kanada zu gründen, und haben in einigen Städten im Osten von Kanada tatsächlich Erfolge aufzuweisen. Gleichzeitig werden aber Organisationen zur Bekämpfung des

Kultur Klans ins Leben gerufen. Die fanatischen Einwanderungsbehörden haben bereits den Organistator des Kultur Klan von der Einwanderung nach Kanada ausgeschlossen.

Das Entschieden an dem Kultur Klan sind nicht seine absonderlichen Aeußerlichkeiten, sondern sein Kern, der mit dem Faschismus auf das engste vermandt ist, und zwar der Yankee-faschismus, der außenpolitisch die Selbstständigkeit Kanadas ebenso bedroht, wie in weiterer Entwicklung Mexiko und die nördlichen Staaten Südamerikas, und der innenpolitisch die Entwicklung von der Demokratie zur Diktatur treibt. Daß in Kanada Gegenorganisationen gegründet werden, ist daher sehr begrifflich.

### Amerika - Italien.

Die letzten Nachrichten über das italienisch-amerikanische Schuldenabkommen lauten: Italien wurde zur Rückzahlung seiner Schulden eine Frist von 62 Jahren gesetzt. In den ersten fünf Jahren hat Italien keine Zinsen zu bezahlen. In den nächsten zehn Jahren wird der Zinsfuß 1/2 Proz. betragen; er wird dann allmählich bis zu einem Prozent anwachsen und so von 1935 bis 1960 bleiben. Während der letzten sieben Jahre wird der Zinsfuß zwei Prozent betragen.

Der Berichterstatter des Londoner Daily Telegraph schreibt aus Rom, daß die Amerikaner hätten in dem Schuldenabkommen die Armut Italiens sowie seine Schulden an Großbritannien in Betracht gezogen. Der Senat würde die Bedingungen der Regelung sicher billigen.

Nach einer Neuentwertung aus Rom: Der Wert des Kredits, der baldige Auslieferung von 50 bis 100 Millionen Dollar für die italienische Regierung und von mindestens 50 Millionen Dollar in industriellen Obligationen ausgeben.

## Kriegsgefahr Amerika - Mexiko.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Washington: Die Regierung und die Presse sind über den mexikanischen Vorstoß gegen die Anstiftungsfreiheit der Nordamerikaner in Mexiko äußerst aufgebracht. Senator Borah fordert der sofortigen Zusammentritt des auswärtigen Senatsausschusses.

Die Zeitung „Sun“ schreibt, während alle Welt anglofil nach Asien blicke, von wo ein neues Kriegsgewitter heranziehe, spielen sich unmittelbar vor den Toren der Vereinigten Staaten Vorgänge ab, die schnell den Krieg bringen könnten.

Getreu der modernen Auslegung der Monroe-Doktrin „Ganz Amerika den Nordamerikanern“ ist Amerikas Eroberungslust schon seit langem auf Mexiko gerichtet. Nicht nur, weil es das silberreichste Land der Welt mit riesigen Petroleumvorkommen und sonstigen Bodenschätzen ist, sondern auch, weil es das Bindeglied zu dem für Amerika wirtschaftlich und vor allem militärisch unschätzbaren wertvollen Panamanal ist. Die inneren Unruhen, unter denen Mexiko seit Jahrzehnten krank, sind im wesentlichen auf amerikanische Umtriebe zurückzuführen, die einen Vorwand zur Besetzung des Landes herbeiführen wollen.

Bisher haben die mexikanischen Interessen der europäischen Großmächte verhindert, daß Amerika sich Mexiko ähnlich wie schon früher Kalifornien aneignete. Bei der heutigen finanziellen und wirtschaftlichen Herrschaft Amerikas über Europa ist dieses Hauptmoment der Amerikaner fortgefallen. Hinzu kommt, daß Amerika - vielleicht nicht ganz zu Unrecht - behauptet, die Panamerikaner könnten ihre Anstifter in Mexiko eines Tages begegnen, um bei Ausbruch des immer wieder drohenden amerikanisch-japanischen Krieges mit Hilfe der ebenfalls amerikafreundlichen Mexikaner den Panamanal zu Lande anzugreifen und zu erobern oder doch zu zerstören.

Ansgesamt kann man jedenfalls angesichts der Größe der amerikanischen Interessen, die sich um den Panamanal konzentrieren, durchaus begreifen (mensch auch keineswegs billigen), daß der wachsende Militarismus Amerikas einen neuen Vorstoß gegen Mexiko vorbereitet. Die Diktatur Europas macht die Gelegenheit ungewöhnlich günstig. Und das Gerüde von Freiheit, Gleichheit und Völkerverbrüderung hat noch nie in der Geschichte den großen Klaus davon abgehalten, den kleinen Klaus zu überfallen.

## Krisis in Polen.

### Rücktritt des polnischen Ministerpräsidenten

Einer amtlichen Mitteilung aus Warschau zufolge, Ministerpräsident Grabst dem Staatspräsidenten mitgeteilt, daß er als Ministerpräsident und Finanzminister demissioniert. Gleichzeitig hat er dem Wunsch Ausdruck gegeben, mit der Weiterführung der Geschäfte nicht betraut zu werden.

Das Kabinett ist am späten Nachmittag zusammengetreten, um zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Stellung zu nehmen über den vermutlichen Beschluß der übrigen Kabinettsmitglieder ist noch nichts bekannt.

In der Sitzung des polnischen Landtags wurde der Antrag der radikalen Bauernpartei Wojewolje auf Auflösung des Sejm mit 204 gegen 97 Stimmen abgelehnt.

In Grabst leben, trotz seiner allgemeinen Unbeliebigkeit der Mehrzahl der nächsten gebildeten Polen, den einzigen Retter Polens, ähnlich wie die Franzosen in Calicut. Die tiefere Bedeutung dieses Rücktritts liegt deshalb darin, daß er den Beginn der Selbstauflösung dieses in sich selbst neugestalteten Staates bilden könnte, der noch nie in seiner vierjährigen Geschichte die zur Erhaltung eines gesunden Staatswesens nötigen und zur Erhaltung eines modernen Industrielandswesens mehr denn je nötigen organisatorischen Fähigkeiten bewiesen hat.

### Rücktritt des polnischen Kabinetts.

Warschau, 13. Nov. Das polnische Gesamtkabinett hat unter dem Eindrucke von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten und Finanzministers Grabst seine Demission eingereicht, die von dem Staatspräsidenten noch in den Abendstunden bestätigt wurde. Der Minister Sachkoni wurde mit der Fortführung der Geschäfte des Ministerpräsidenten und Handelsminister Klarner mit der Leitung des Finanzministeriums beauftragt. Eine Entscheidung über die Persönlichkeiten, die mit der Kabinettsbildung beauftragt werden soll, ist noch nicht gefallen. Die Konferenz beim Staatspräsidenten über die Neubildung des Kabinetts dauert zurzeit, Mittwoch, noch an.

Die britische Regierung hat dem neuen Regime in Berlin ihre vorläufige Zustimmung erteilt unter der Voraussetzung jedoch, daß es die bestehenden Vertragsverpflichtungen adten werde.

Auch die Vereinigten Staaten haben die neue Staatsgewalt in Berlin offiziell anerkannt. Der abgeleitete Sach hat einen papierenen Protest erlassen.

## Aus der Fliegerschau.

Gibt es ein Flugzeug, worin man sich über die Zeit erheben kann, wie in einem Juntersflugzeug über den Raum? So wollen wir es behaupten, um die Zeiträume von oben im Großen zu sehen, - um zu unterscheiden, was das Wirkliche und Scheinende in dem ist, was wir erleben.

Wir leben in einem nach England. Was erkennen wir? Ein großes Schwebewort, geschüttelt aus den ersten Fliebertoren der höchsten wissenschaftlichen Funktion; - den Verarmungsprozess in einer ehemals reichen Welt; - den Beginn vom Zusammenbruch eines großartig funktionell angelegten kapitalistischen Systems. Bergarbeiters, besteht aus der Staatsstelle durch eine förmliche Regierung - wir erkennen, was das bedeutet.

Sehen wir nicht nach Frankreich. Dort steigen an einem Tage die Preise um 30 Proz. Wir wissen aus Erfahrung, was mit einer solchen Lösung zu besorgen ist.

Wir schauen über das Meer nach Amerika. Dort ist ein „Reichsamtpräsident“ aus Deutschland angefangen, um seinen amerikanischen Vorgesetzten vorzulegen, daß die Durchführung des Dampfschiffes - ein amerikanisches Schiffsbauwerk, die Zweckmäßigkeit, eingetretet ist, - ein Jahr nach seinem Beginn. Der Dampfschiff sei unausführbar, wenn für die deutsche Industrie die Ausfuhr ausnehmbar gemacht würde durch den Wettbewerb der anderen Industrienationen. Schade, daß die Erkenntnis zu spät kommt. Die Verbringung Deutschlands ist gefährlich. Warum nicht ein Jahr früher, meine Herren Dameshionist! Leber gibt das selbstverständliche Lebensinteresse der englischen und amerikanischen Industrie auf eine Lösung der deutschen Wirtschaft und somit auf eine Art lebendiger Einmauerung der deutschen Arbeitskraft durch Zollmauern von draußen.

Wenn aber die Dampfschiff D e u t s c h l a n d s m i t b i n g t, i n g e r ä t t d e r D a m p f s c h i f f d e r i n t e r n a t i o n a l e n S t a u b u n g z w i s c h e n E u r o p a u n d A m e r i k a. S o l l e n w i r t r e d e n n n o c h e i n m a l d i e A n f u h r u n g d e r d e u t s c h e n I n d u s t r i e m i t A u s l a n d s k r e d i t e n v e r l a n g e n? I s t e s n i c h t l i e b e r, d a ß e s h a b e r u n s e r B e r e i c h u n g g e g e n u b e r A m e r i k a b e i g e h t, u m s i c h e r e r n i c h t i n d e n V o l k s e i s t e m s u n t e r g e h r e n m e r d e n. E i n A u s g a n g ü b r i g e n s, i n w e l c h e n d i e u n p r o d u k t i v e B e r e i c h u n g e i n e s b e g e n e r t e n K a p i t a l i s m u s a u c h d i e ü b r i g e n e u r o p ä i s c h e n V ö l k e r h i n e i n t r e i b e n m u ß.

U n d n u n o c h i n e n D e u t s c h l a n d u n d e u t s c h e n S i c h e r h e i t s p a k t. W e l c h e i n e u n b e d e n k t e n d e K e i n e E r f o l d e i n d e r a l l e r m ä c h t i g e n G e h e i m n i s s e n. S o g a r d i e R e d i k t a r t i e n e r l a n d e r b e t r e f f e n i n e n e b e n U e b e r l i e f e r u n g d e r g e f ä h r l i c h e n J a n t m e i n a n d e r. D a b e i h a n d e l t e s s i c h i n d o c h n u r u m E i n t a u s c h l a g e n A b w a r t e n i n d e r G e h i m m n e n e i n i g e r D i p l o m a t e n, P a r l a m e n t a r i e r u n d „S t a a t s m ä n n e r“. E i n S i c h e r h e i t s p a k t o h n e S i c h e r h e i t, - w e r w i r d i n e m J a h r e n n o c h d a n o n b e t r e i b e n. W e r h e b t i n e i n e n a n d e r e U n f a h r e i m D e u t s c h l a n d i n d e r p o l i t i s c h e n K r i s e n, d i e b o l s c h e w i s t i s c h e I n t e n t i o n. I s t U n f a h r e i d e s U e b e r g a n g e s a n e i n e m u n m ö g l i c h g e w o r d e n e n I n d u s t r i a l i s m u s i n e i n e n e u e Z e i t, d i e n o c h t e i e r f e n n t.

W a s i s t d e n n d i e e i g e n t l i c h e A u f g a b e D e u t s c h l a n d s? D e n a n d e r e n V ö l k e r d i e S i c h e r h e i t z u g e b e n, - a b e r n i c h t n a c h v e r z e p t e n v o n L o c a r n o. E i n e a n d e r e S i c h e r h e i t. D i e s e s g r o ß e V o l k, d a s z u „A n d e r t e i l u n g u n d z u „A g r a r i e n“ i t, h a t d e n a n d e r e n d a s e r s t e V o l k i n d e r G e s c h i c h t e s g e w e s e n. D a s V o l k i s t u n t e r d r u c k u n d l i e b t, u n d w i r d d e s B e i s p i e l n o c h e i n m a l w i e d e r h o l e n m ü s s e n. S t e l l e n w i r u n s g e n a u e r d i e p o l i t i s c h e A u f g a b e D e u t s c h l a n d s v o r. E s f a n d e l t s i c h u m d r e i e r l e i:

E r s t e n s: d i e B e f e i g u n g u n d U n s c h ä d l i c h m a c h u n g d e r k a p i t a l i s t i s c h e n D a m p f u n g D e u t s c h l a n d s u n d a u c h z u b a u d i e B e f e i g u n g u n d U n s c h ä d l i c h m a c h u n g d e r u n p r o d u k t i v e n i n t e r n a t i o n a l e n B e r e i c h u n g ü b e r h a u p t. D e u t s c h e N a t i o n i s t d a s F ü h r e r v o l k. S i e m u ß d e n a n d e r e n V ö l k e r n, w e l c h e d e u r o p ä i s c h e V ö l k e r i n s a m m t d e r b e d r o h t e n L e b e n z u r e t t e n v e r m o g e n. D u r c h d e n V o l k s e i s t e m u s? N e i n, - l o n g u n d u n d e r d r u c k, d a s w i r d e r G e f a h r a b w e n d e n, d u r c h e i n e n f o r t r a p p e n i n t e r n a t i o n a l e n K a p i t a l i s m u s i n d e n r a t i o n a l e n V o l k s e i s t e m u s h i n e i n t r e i b e n z u w e r d e n. D a n n i s t n i c h t, e s g e h t u m e i n e n e r h ö h e r e n, v o n f i c h t i g e n K r ä f t e n g e h e n d e n A u s e r t r e i t, w e l c h e s i c h u n t e r d r u c k z w e i t e n s:

Z w e i t e n s: d i e S i c h e r h e i t o d e r G a r a n t i e d e r L e b e n s r e c h t e a l l e r M i n d e r b e i t e n i n a l l e n a u s g e w a h l e n e n S t a a t e n E u r o p a s, n e u e n u n d a l t e n. N a c h l a n d e r S i c h e r h e i t e r s t w ä r e e i n e G a r a n t i e d e s t e r r i t o r i a l e n S t a u s q u o z u v e r a n t w o r t l i c h.

D r i t t e n s: d i e F o r d e r u n g d e r a l l e m e i n e n A b r i t t u n g. D a s d e u t s c h e „J a“ z u m S i c h e r h e i t s p a k t v o n L o c a r n o h a t e i n g a n z a l t e r n a t i o n a l e s S c h w e r g e w i c h t. D i e g e m e i n e n W i l l u n g e n d e r s c h w e r b e w a f f e n t e n E n t e n, F r a n c o s, P o l e n, S c h e d e n, b e d ü r f t e n g r a d e n u r a u s z e i c h e n, u m d i e W e r t e i n d e m B e w e g u n g z u l e b e n. F ü r e i n e n b i l l i g e r e n P r e i s b ü r f t e d a s d e u t s c h e „J a“ n i c h t z u h a b e n l i e b t. D a s w ä r e e i n w i r t l i c h e r u n d m a t h e m a t i s c h e r P a s s i m u s. S o n s t b e d e u t e t d i e s e S i c h e r h e i t s p a k t v o n L o c a r n o n i c h t a n d e r e s, a l s d a n n e n f ü r d e n n o c h a n d e n e u r o p ä i s c h e n M i l i t a r i s m u s.

D a s i s t d i e g r o ß e p o l i t i s c h e A u f g a b e, d i e d e m e u r o p ä i s c h e n F ü h r e r v o l k g e l i c h t. D u a n n i c h t, d e u t s c h e V o l k, w e s t a n u n t e r d r u c k v o n h o c h m a c h t i g e n, u m d i e W e r t e i n d e m S t a a t s m a n n e r? K a n m a n n i c h t h i e r o b e r n i c h t e r k e n n e n. N a c h e i n e m F i l m r i n g a u f d i e e u r o p ä i s c h e n S o z i a l i s t e n. E s g i e b t s i c h s c h w e r e G e m i t z e r z u s e h e n.

